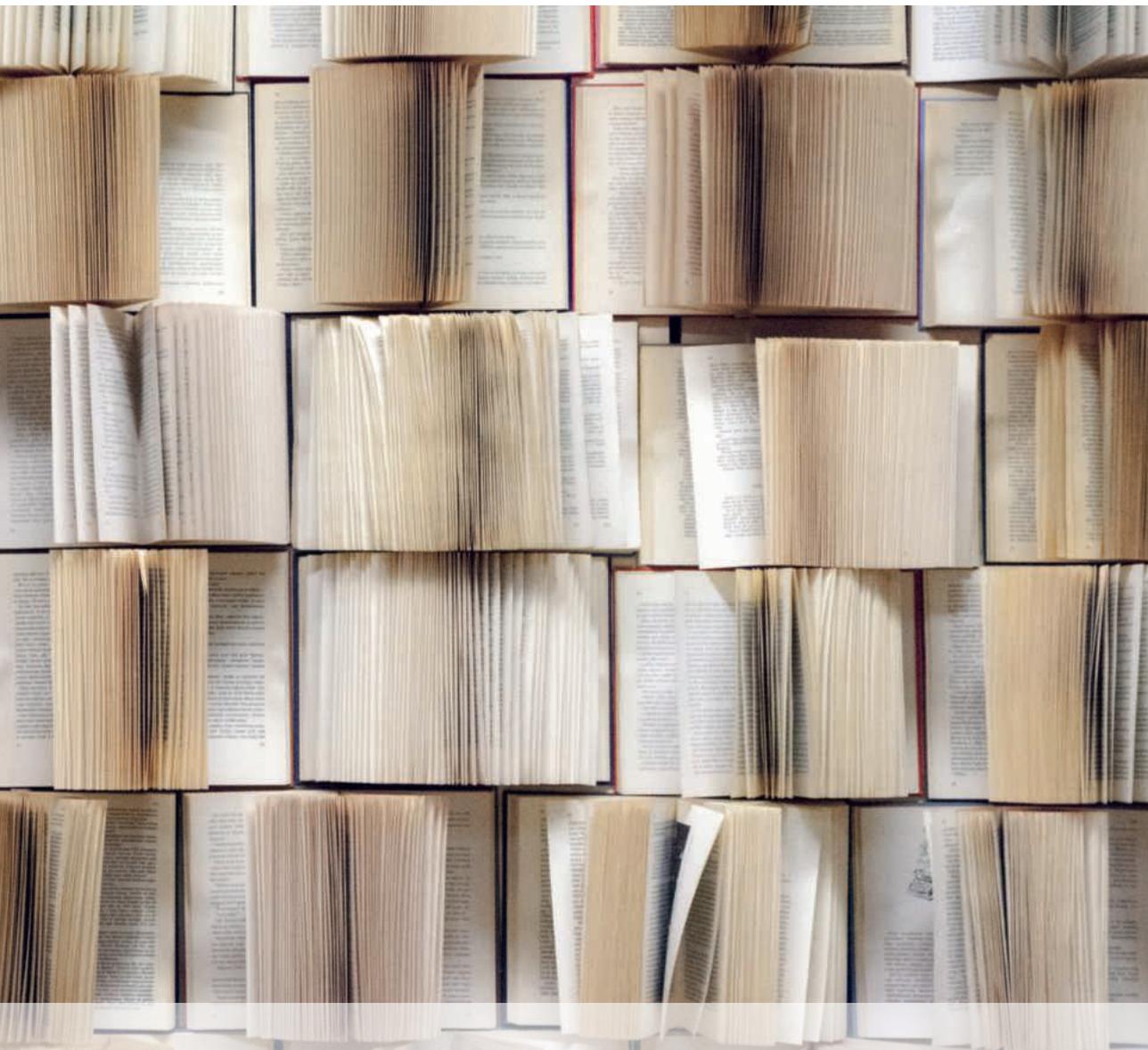




pfarreiblatt

9/2020 1. bis 30. September Pastoralraum Rontal



Leitartikel

Mit Poesie ins Paradies

Leitartikel

Mit Poesie ins Paradies

«Praxis bedeutet: den Ort, an dem du jetzt stehst, zum Paradies zu machen, das Himmelreich unter deinen Füssen zu entdecken.» Dieser Satz stammt von dem Zen-Meister Kodo Sawaki (1880–1965). Und wie machen wir das? Jede und jeder auf ihre/seine Art und Weise. Wir entdecken Dinge oder machen Erfahrungen. Eine entdeckt die Musik, ein anderer die Natur und manche die Poesie. Andere fühlen sich beim Waldlauf oder auf einer Bergtour dem Paradies etwas näher. Während der Corona-Zeit entdeckte ich über Facebook das Video «Aus dem Homeoffice eines Schauspielers». Da rezitierten bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler das Hohelied der Liebe aus dem ersten Korintherbrief (1. Kor 13,1–13). Im Hintergrund ertönte Klaviermusik von Johann Sebastian Bach. Ich habe diesen biblischen Text noch nie so wunderbar rezitiert gehört. Dieser Beitrag hat mich tief berührt. In diesem Moment atmete ich einen Hauch Paradiesluft.

Literatur als Partnerin

Was oder wer Ihnen, werte Lesende, ab und zu ein wenig Paradiesluft herzaubert oder wie Sie das für sich oder für andere tun – das macht den Alltag erträglicher, erfrischend, interessant, abwechslungsreich, stimmungsvoll und vieles mehr. Neben der Musik kann auch die Poesie den Alltag durchaus bereichern. Und dann gibt es auch immer wieder Theologinnen und Theologen, die überzeugt davon sind, dass Predigende von der Literatur lernen können. Das war nicht immer so. Es gab in der Geschichte eine Zeit, da war man in der Kirche überzeugt davon, dass die Literatur für den Glauben nachteilig oder sogar schäd-

lich sei. Im Zweiten Vatikanischen Konzil aber wurde festgehalten, dass die Literatur und die Kunst von grosser Bedeutung sind. Literatur wird «als Partnerin im Suchen nach dem Glück des Menschen gewürdigt» – so der Theologe Erich Garhammer, dessen Forschungsschwerpunkt dem Gespräch und der Auseinandersetzung mit der modernen Literatur galt.

Ab und zu ein wenig Paradiesluft

Vom Schriftsteller Horst Bienek, (1930–1980) gibt es folgenden Text:

.....

*Wörter
meine Fallschirme
mit euch
springe
ich
ab*

*Ich fürchte nicht die Tiefe
wer euch richtig
öffnet*

schwebt

*Horst Bienek, Gleiwitzer Kindheit.
Gedichte aus zwanzig Jahren, 1976
Carl Hanser Verlag, München*

.....

Beim Lesen von Gedichten oder Romanen kann es sein, dass die Lesenden eigene Erfahrungen, Krisen oder positive Erlebnisse an dem Gelesenen gedeutet und ausgedrückt finden. Das Gelesene lässt mich Welten entdecken, mit denen ich vielleicht nie in Kontakt gekommen wäre oder denen



ich sonst aus dem Weg gehen würde. Und manchmal provoziert Literatur zu neuem Denken und «löst Schwarz-Weiss-Töne auf», so Garhammer. Und dann wird einem Tiefe zuteil, von der man vorher kaum eine Ahnung hatte. Lassen wir uns manchmal doch mit Wörtern der Dichterinnen und Dichter fallen und fallen dann ein wenig ins Paradies. Viel Vergnügen dabei.

*Regina Osterwalder,
Gemeindeleiterin Pfarrei Ebikon/
Pastoralraumleiterin*

Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Einander (auch) im Gebet anerkennen

Vor 50 Jahren hat der Kanton Luzern die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirche als Landeskirchen anerkannt. Die Landeskirche organisiert die einzelnen Kirchgemeinden. Diese stellen unter anderem die Finanzen und die Infrastruktur für die Pfarreien bereit, unterhalten die Gebäude, stellen das Personal ein und unterstützen viele Fachstellen, Gremien und Institutionen.

Der Kanton Luzern und die Landeskirchen stellen ihre Aktion zum Betttag am 20. September unter das Motto «**anerkennen**». Damit knüpfen sie einerseits an ihr Jubiläum an und laden andererseits dazu ein, darüber nachzudenken, wo Anerkennung für uns wichtig ist.

Das besondere Gebet, welches die gegenseitige Anerkennung und die Gemeinschaft aller Christen ausdrückt, ist das **Vater unser/Unser Vater**. Darum steht in unserem traditionellen ökumenischen Pastoralraum-Gottesdienst dieses Gebet im Zentrum. **Der Gottesdienst am Sonntag, 20. September beginnt um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Ebikon** und wird thematisch gestaltet von Pfarrer Thomas Steiner und Pfarreiseelsorger Andres Lienhard sowie musikalisch von Simone Felber mit Jodelgesang, Lukas Gernet am E-Piano und André Emmenegger an der Orgel.

Alle sind herzlich willkommen, konfessionell gemischte Paare und Familien seien auf diesen Gottesdienst besonders hingewiesen.



Sonntag, 20. September 2020
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
Kirchen und Kanton Luzern



Kirche kommt an
 50 Jahre Landeskirchen
 im Kanton Luzern

Voranzeige

Aufahrt 2021

Nach den äusserst schönen Reisen im 2017 und 2019 bieten wir im kommenden Jahr wiederum ein viertägiges kulturelles und kulinarisches Highlight an. Dieses Mal dreht sich alles um «Glitzerwelten» im Tirol und in Bayern.

Reservieren Sie sich heute schon die Zeit vom 13. bis 16. Mai 2021.

Eingeladen sind alle Interessierten aus dem Rontal. Die Reise wird vom Pfarreirat Root organisiert, Auskunft erteilen Lukas Briellmann, Maya Fierz und Sandra Burgdorfer. Voraussichtliche Kosten: ca. Fr. 500.- pro Person (Doppelzimmer/Halbpension). Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt in der Pfarreiblattausgabe vom Februar 2021.

Goldenes Dachl Innsbruck.

(Foto: Lukas Briellmann)



Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

«Kleiderraum» für armutsbetroffene Menschen im Rontal



Im Pfarreiheim Ebikon öffnet im Oktober der «Kleiderraum» seine Türen.

Gesucht werden:

- Saubere, gut erhaltene Kinder- und Erwachsenenkleider
- Accessoires wie Schals, Taschen, Schmuck
- Bett- und Frotteewäsche
- Kleiderständer fahrbar und Kleiderbügel
- Diverse Regale

Möchten Sie sich engagieren? Wir suchen Freiwillige zur Mithilfe im «Team Kleiderraum». Kontakt: Uta Siebel, uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42

Pro Senectute Kanton Luzern

Gemeinsam stärker

Von 21.9. bis 31.10. führt Pro Senectute Kanton Luzern die Herbstsammlung durch. «Gemeinsam stärker. Dafür sorgen wir. Auch in Zukunft.» – so lautet das Motto. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass Seniorinnen und Senioren in der Schweiz möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, auch in schwierigen Zeiten.

Mit Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute Kanton Luzern die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben weiterhin im ganzen Kanton anbieten. Während der Herbstsammlung sind rund 700 Freiwillige in den Gemeinden des Kantons Luzern, persönlich oder brieflich, unterwegs – unter Einhaltung der Schutzmassnahmen. Dieses Jahr kann erstmals auch bargeldlos via TWINT gespendet werden. Ein Teil des gespendeten Geldes wird für die Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste älterer Menschen weiterführen kann.

In der Krise ist Verlass auf Pro Senectute

Seniorinnen und Senioren sind in vielen Bereichen eine unverzichtbare Stütze für die Gesellschaft. Sie sorgen unter anderem für ihre Partner/innen, unterstützen ihre Kinder und Enkel, geben ihre Berufserfahrungen an die jüngere Generation weiter oder engagieren sich in der Freiwilligenarbeit. Pro Senectute ist auch dann für ältere Menschen da, wenn sie mal nicht mehr weiter wissen. Pro Senectute hilft älteren Menschen, Krisen zu meistern und steht mit Rat und Tat zur Seite. Das Engagement fördert die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche Selbstständigkeit – dies nicht nur in der Corona-Zeit, sondern auch in Zukunft.



Gemeinsam stärker.

(Foto: zvg)

Impuls-Veranstaltungen verschoben

Mit dem Thema «Altersschlau statt reingetappt» wollte Pro Senectute einen Beitrag zur Prävention gegen Missbrauch im Alter leisten. Nun hat uns aber ein aktuelleres Thema, Covid-19, einen Strich durch die Planung gemacht. Wir mussten alle Impulsveranstaltungen ins 2021 verschieben. Wir suchen nach neuen Terminen und arbeiten daran, die Vorbereitungen anhand der sich laufend ändernden Bedingungen anzupassen. Wir hoffen, Sie im Frühjahr 2021 über die neuen Termine informieren zu können.

Versöhnungsweg mit den letztjährigen 4. Klassen

Im Labyrinth des Lebens

Am Mittwochnachmittag, 2. September findet von 13.30 bis 18.00 Uhr der Versöhnungsweg unter dem Motto «Im Labyrinth des Lebens» in der Kirche und im Pfarrhaus statt.

Für ein Kind wird er etwa fünfzig Minuten dauern. Die Kinder wählen eine Person, mit der sie die sechs Stationen des Versöhnungsweges begehen. Sie sind auch zu einem kurzen persönlichen Versöhnungsgespräch mit dem Priester Beat Jung eingeladen. Während dem Weg werden sie ein eigenes «Labyrinth» gestalten, das sie einige Tage später gesegnet mit nach Hause nehmen können.

Ich freue, mich die Kinder im September zum Versöhnungsweg wiederzusehen!



Text und Foto: Zsuzsanna Szabó Im Labyrinth des Lebens.

Ministrantinnen und Ministranten

Wir suchen dich

Als Kind habe ich nach der Erstkommunion begonnen zu ministrieren. Wenn ich heute gefragt werde, warum ich das getan habe, kenne ich die Antwort nicht. Wir waren ein paar Kinder aus der Klasse, die sich gemeinsam dafür entschieden haben. Was mir aber noch gut in Erinnerung geblieben ist, sind die vielen Erlebnisse, Ausflüge und Unternehmungen während meiner Zeit als Ministrant.

Eine vielfältige Aufgabe

Wer sich entscheidet, Ministrantin oder Ministrant zu werden, übernimmt viele Aufgaben im Gottesdienst. Dazu gehört das Tragen der Kerzen, das Bringen der Gaben Brot und Wein sowie des Weihrauches. Dies sind nur einige von vielen Aufgaben, die du übernehmen kannst.

Gemeinsam unterwegs

Ministrieren ist nicht eine Aufgabe, die man alleine ausübt, sondern meistens



Ministrantinnen und Ministranten im Einsatz.

zu zweit oder zu viert. Mir und den Oberministrantinnen und Oberministranten ist es wichtig, dass wir uns auch ausserhalb der Gottesdienste zu gemeinsamen Unternehmungen treffen. Darum organisieren wir verschiedene Anlässe, bei denen wir uns treffen.

Hast du Interesse?

Wir suchen Verstärkung für unsere Minischar und freuen uns auf neue Ideen und Impulse, vielleicht von dir. Melde dich bei Yves Zurkirch, yves.zurkirch@kahrontal.ch.

Text und Foto: Yves Zurkirch

Themenabende im Herbst

Nachhaltigkeit hat viele Facetten

Im Auftrag der Pfarrei Buchrain-Perlen bietet die Arbeitsgruppe «Erleben und Wissen» jeden Herbst Anlässe zur Erwachsenenbildung an. Sie orientiert sich dabei am Jahresthema «Nachhaltigkeit» des Pfarreirates. An drei Themenabenden werden unterschiedliche Fokusse gelegt und das Thema Nachhaltigkeit wird in verschiedenen Facetten aufgezeigt.

Themenabend gegen Food-Waste: «Einmachen von Gemüse und Früchten»

Ursula Bucher, Bäuerin vom Hof Vogelsang aus Ebikon, wird uns in ihrem Input einen Einblick in ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum Einmachen, Einsaften und Verwerten von Gemüse und Früchten ermöglichen.

Donnerstag, 24. September, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Buchrain

Weitere Themenabende: 22. Oktober («Achtsamkeit») und 17. November («Nachhaltigkeit und Wasser»). Die Teilnahme ist an allen Abenden kostenlos. Wir freuen uns auf eindruckliche, nachhaltige und erlebnisreiche «Erleben und Wissen»-Abende in Buchrain!

Für Erleben und Wissen:

Sibylle Lang, Käthy Ruckli, Kathrin Röösl, Armin Hodel

Erleben und Wissen



(Foto: pixabay.com)

Sekretariat: Öffnungszeiten Herbstferien

Während den Ferien vom Montag, 28. September bis Freitag, 9. Oktober ist das Sekretariat jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Sekretariat: angepasste Öffnungszeiten

Seit den Sommerferien ist das Sekretariat jeweils Montag bis Freitag von 8.15 bis 11.45 Uhr geöffnet.

Pro Senectute: Herbstsammlung

Wie jeden Herbst findet in Buchrain und Perlen die traditionelle Hausammlung statt. Mit Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute ihre wichtige Arbeit im Dienste betagter Menschen weiterführen. Ein Teil des gespendeten Geldes wird für die Altersarbeit in unserer Gemeinde eingesetzt. Genauere Informationen finden Sie auf Seite 4. Vielen Dank für jede Unterstützung!

Die Sammelleitung:

Margrit Sigrüst, Monika Wolfer

Absage: Seniorenausflug vom 17. September

Aufgrund der Corona-Situation ist der Seniorenausflug vom Donnerstag, 17. September abgesagt! Danke für das Verständnis.

Für den Pfarreirat:

Maria Leu und Armin Hodel

Blauring Bueri

An Bord des Kreuzfahrtschiffes «MS Blauring Bueri»

Am 6. Juli begaben sich die Mädchen vom Blauring Bueri an Bord des Kreuzfahrtschiffes «MS Blauring Bueri», um dort zwei abenteuerliche Wochen zu erleben.

Mit unserem Dampfer stachen wir in See und besuchten neun aussergewöhnliche Inseln. Auf der ersten angesteuerten Partyinsel namens Sansibaro wurde getanzt, was das Zeug hält, auf der Insel Okölu unternahmen wir eine eintägige Dschungeltour und ganz sportlich unterwegs waren wir auf der Insel Mirtonis. Wir trafen auf Ureinwohner, mit welchen wir uns nur schlecht verständigen konnten und wurden auf der Insel Anich mit einem unbekanntem Virus angesteckt. Zum Glück fanden wir ein Gegenmittel und konnten so die Pandemie stoppen. Als krönendem Abschluss fanden wir in den Tiefen des Meeres einen riesigen Schatz, in welchem für jedes Kind etwas Kostbares dabei war. Wir genossen die zwei Wochen voller Action und Spass und freuen uns schon auf unsere nächste Reise.

Text und Fotos: Emilia Ordonez



Jungwacht Bueri

Plötzlich doch ein Sommerlager: «Best of Jungwacht Bueri»

Plötzlich konnte das SOLA 2020 doch noch durchgeführt werden und das Leitungsteam der Jungwacht Bueri hat spontan ein neues Programm auf die Beine gestellt. Isoliert von der Aussenwelt auf unserem Lagerplatz im schönen Neuenkirch haben wir die Highlights vergangener Sommerlager Revue passieren lassen. Unter dem Motto «Best of Jungwacht Bueri» erlebten die Jungs vom Schwingfest bis zum Badespass mit eigener Wasserrutsche eine ganze Palette unvergesslicher Lagermomente.

Text und Fotos: Nico Bachmann



Gemeinsam gegen Littering: Jeder Tag ist Clean-Up-Day

Bueri macht mit – Clean-Up-Day individuell

Unsere in der Nähe liegenden Wälder, Picknickplätze, See- und Flussufer laden uns dieses Jahr speziell ein, unsere freie Zeit lokal zu geniessen und uns hier zu erholen. Entsprechend viele Menschen verpflegen sich an lauschigen Plätzen in der Natur. Schmerzt es Sie auch, wenn Sie beim Spazieren, Wandern oder Verweilen an schönen Plätzen achtlos weggeworfenen Abfall am Boden liegen sehen? Leider ist dies ein Bild, welches wir alle kennen.

Das OK des Clean-Up-Day Buchrain-Perlen hat beschlossen, aufgrund der aktuellen Situation dieses Jahr den Clean-Up-Day im Dorfgebiet Buchrain-Perlen ausfallen zu lassen. Nichtsdestotrotz ist der Schutz der Umwelt für uns eine Herzensangelegenheit. Wir rufen euch dazu auf, jeden Tag zum Clean-Up-Day zu machen.



Alle Bilder: Clean-Up-Day Bueri 2019.

Nehmt beim nächsten Spaziergang oder bei der nächsten Joggingrunde einen Sack mit und hebt Abfälle auf. Befreit eine Wiese oder einen Spielplatz zusammen mit einigen Kindern von Abfall, macht einen Wettbewerb in der Familie, wer am meisten Zigaretten-Stummel in einer bestimmten Zeitdauer einsammeln kann.



Die Natur wird es euch danken. Gemeinsam können wir dem Littering entgegensteuern. Gemeinsam können wir etwas bewirken. Poste ein Bild deines individuellen Clean-Up-Day unter Instagram #cleanupday2020.



OK Clean-Up-Day Buchrain-Perlen.

(Fotos: zvg)

Besten Dank für die Mithilfe!

OK Clean-Up-Day Buchrain-Perlen
(bestehend aus Vertreter/innen
des Pfarreirats Buchrain-Perlen,
der Gemeinde Buchrain sowie Privatpersonen)

Pfarrei aktuell

Dorfchilbi Root fällt aus, Chilbi-Gottesdienst findet statt



Die Dorfchilbi Root erfreute sich in den letzten Jahren sehr grosser Beliebtheit. Leider musste sie in diesem Jahr aufgrund der noch immer aktuellen Coronasituation abgesagt werden.

Der Chilbi-Gottesdienst vom 27. September in der Pfarrkirche findet jedoch statt. Wir gedenken darin der Kirchweihe vor mehr als 300 Jahren und würdigen die Menschen, die in den vielen Jahren seither unsere Pfarrei geprägt und aufgebaut haben. Der Kirchenchor Root singt zusammen mit dem Kirchenchor Buchrain ein buntes Programm.

Mobiles Bezahlen mit TWINT



Mit TWINT bezahlen ist auch in der Kirche möglich. (Foto: Lukas Briellmann)

Mit einem Klick ans Ziel: Seit Juli 2020 bieten wir an, die Kerzen in unseren Kirchen mit dem Mobiltelefon (TWINT-App) zu bezahlen. Selbst Antonius freut sich über dieses neue, bargeldlose Zahlungsmittel. Eine Ausnahme bilden die Opferkerzen auf dem Michaelskreuz, die vom Kapellenverein angeboten werden.



750 Jahre Gisikon: 12. September

Die Pfarrei Root gratuliert der Gemeinde Gisikon zu ihrem Jubiläum. Wir freuen uns, im Rahmen des Festes den neuen Teil des Schulhauses Mühlematt einweihen zu dürfen. Für die Zukunft wünschen wir inspirierende Visionen, mutige Entscheidung und Geduld, wenn nicht alles so schnell geht wie gewünscht.

Lukas Briellmann

Wir gratulieren

1. September

Monique Höhener, 1945

7. September

Berta Dommann, 1929

9. September

Frieda Bächler, 1929

10. September

Albert Meier, 1935

11. September

Margrit Fischer, 1940

24. September

Anna Marie Koch, 1945

25. September

Albert Wermelinger, 1945

Ein etwas anderer Gottesdienst

Unendlich wichtig ...

DU bist unendlich wichtig! In Zeiten, in denen Menschen durch Self-Scanning-Stationen im Supermarkt ersetzt werden und Roboter teilweise unsere Arbeit erledigen, kann es einem durchaus schwer fallen, an diesen Satz zu glauben. Das Gefühl, jederzeit ersetzbar zu sein, kann belastend und erdrückend sein. Nicht immer sind wir in der Lage, sofort etwas an unserer Situation zu ändern und das Ruder herumzureissen.

Doch gibt es vielleicht jemanden in unserem Leben, der an uns glaubt und uns das Gefühl gibt, unendlich wichtig zu sein? Jemand, der vielleicht für uns unendlich wichtig ist?

Am Samstag, 19. September feiern wir um 18.30 Uhr zu diesem Thema einen etwas anderen Gottesdienst. In medialen Sequenzen kommen sowohl Menschen zu Wort, die auf ihrem Weg ihre Selbstliebe verloren haben, als auch Menschen, die sich unermüdlich dafür einsetzen, anderen zu zeigen: **Du bist unendlich wichtig!**



Bildmontage: pixabay.com

Jeder Mensch möchte Wertschätzung erfahren und gehen werden. Gerne möchten wir Sie sehen, den Anfang Ihrer ganz persönlichen Geschichte, der Sie zu diesem unendlich wichtigen Menschen hat werden lassen, der Sie heute sind. Deshalb laden wir Sie ein, zum Gottesdienst ein Kinderfoto von sich mitzubringen. Selbstverständlich sind Sie auch ohne Bild willkommen, mitzufeiern.

*Feiern Sie mit uns, dass wir unendlich wichtig sind.
Wir freuen uns.*

Marcia Zimmermann und Johannes Frank



Kirchenrat aktuell

Daniela Elmiger Amrein ist die neue Kirchenrätin

Anfang August wurde Daniela Elmiger Amrein in stiller Wahl zur neuen Kirchenrätin der Kirchgemeinde Root gewählt.

Daniela Elmiger Amrein wohnt in Gisikon, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Als ausgebildete Primarlehrerin arbeitet sie heute vor allem in den Bereichen Natur und Gesundheit. Sie tritt die Nachfolge von Blanka Adamek an, die 18 Jahre lang Mitglied des Kirchenrats war.

Der Kirchenrat Root ist sehr froh, mit Daniela Elmiger Amrein eine geeignete und fähige Person im Gremium begrüßen zu können. Wir wünschen ihr viel Freude, Ausdauer und Befriedigung bei der Ausübung des neuen Amtes und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Für den Kirchenrat: Peter Gürber, Präsident

Sommerlager Pfadi Root



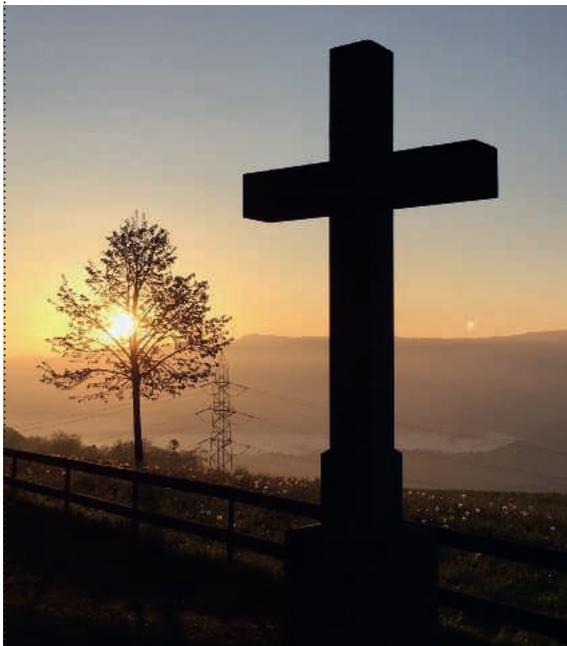
Dieses Jahr reiste die Pfadi Root vom 6. bis 18. Juli ins Sommerlager nach Aarberg, um dort unter dem Motto «Völker des Lichts» die Festung des Lichts aufzubauen und gemeinsam die Dunkelheit zu bekämpfen. Vom Schlafen im Zelt über eine laaange Wanderung bis hin zum Singen der tollsten Lagerfeuerlieder haben wir sehr viel erlebt. Das Essen war wie immer eine Delikatesse und trotz den gewissen Schutzmassnahmen wegen Corona waren es wieder einmal zwei unvergessliche Wochen. Wir freuen uns jetzt schon riesig auf das Bundeslager 2021, welches sicherlich auch viele wunderschöne Momente bereithalten wird.

Fotos und Text: Pascal Krohn



Jahr der Bilder

(M)ein Kirchenbild



Sonnenaufgang Michaelskreuz

Das Leben beinhaltet Sonnenauf- und Sonnenuntergänge.

Neuanfang, Freude und Helles liegen nah bei Abschied, Trauer und dunklen Stunden. Anfang und Ende sind immer untrennbar miteinander verbunden. Dies ist die Bestimmung einer höheren Macht.

Mein Bild der Kirche ist ein Ort, in der die Gemeinschaft alle Facetten des Lebens miteinander trägt und feiert.

Der gemeinsame Glauben trägt einen durch schwierige Zeiten, gibt Hoffnung und Zuversicht. Zusammen feiern wir glückliche Momente, die Kraft und Liebe schenken.

Foto und Text: Beat Willi



Taufen

27. Juni
Matej Agatic

4. Juli
Lea Harambasic

5. September
Yuna Wicki

Unsere Verstorbenen

5. August
Agnes Kost

Gedächtnisse

6. September, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Klara und Fritz
Fischer-Lustenberger
Jzt. für Leo Züsli
Jzt. für Trudi Heer-Schärli

27. September, 10.45, Pfarrkirche
Jgd. für Jerzy Klimek

Kollekten

Bistum: Papstopfer/ Peterspfennig	114.65
Kinderspitex Zentralschweiz	235.00
Katholische Schule in Teschen, Polen	321.25
Kovive	250.60



Taufen

5. September
Sofia Steffen
Franca Brühwiler

6. September
Jaron Reichert

12. September
Elea Bründler

13. September
Lia Rohrer
Nik Benz

20. September
Anja Pfenniger

27. September
Amelia Furrer

Trauung

26. September
Monika Disler und
Thomas Kammermann

Unsere Verstorbenen

9. August
Burkard Hilfiker-Niederberger, 1923
Walter Keiser-Bucher, 1939

Gedächtnisse

5. September, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Adolf und Maria
Bannwart-Schmid
sowie für Elisabeth Schmid
Jzt. für Margrit Meyer-Keller
Jzt. für Gottfried und Nina
Steffen-Dula sowie für Sofie Steffen-
Huber

12. September, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Moesinha und Felix
Rodrigues-Fernandes
sowie Vasco Rodrigues
Jzt. für Josef und Maria
Schwendimann-Egli
Jzt. für Maria und Alois Widmer-Rütter

19. September, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Emma und Hermann
Fischer-Leimer sowie für Urs Fischer
Jzt. für Alois Kaufmann-Sigrist
Jzt. für Pierre und Aloisia
Kessler-Widmer und für Elise Widmer
Jzt. für Josef Ochsner-Müller
Jzt. für Marlis Schnider-Kaufmann

Jzt. für Anton und Josefa
Widmer-Widmer
sowie für Josef Widmer-Portmann,
für Anton Widmer-van Hoof,
für Anna Antoinette widmer und
Louise Josefa Widmer

26. September, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für
Burkard Hilfiker-Niederberger
Jzt. für Alois Küng

Kollekten

Philipp-Neri-Stiftung	302.60
Katholische Schule in Teschen, Polen	653.80
Bistum: Arbeit der Kirche in den Medien	308.50
Traversa Luzern	294.75



Taufen

5. September
Thiago Zholi

6. September
Laura Wobmann

13. September
David Villiger

Trauungen

12. September
Alessia Trimarchi und
Roberto Ramorino

19. September
Christina Schärli Herzog und
Pirmin Schärli

Unsere Verstorbenen

20. Juli
Martin Josef Holdener

30. Juli
Emma Troxler-Bernet



Gedächtnisse

6. September, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Donato Confortola
 Jzt. für Verena Fischer-Spuhler
 Jzt. für Marie-Louise und Josef
 Buholzer-Wyss
 Jzt. für Hedy Buholzer
 Jzt. für Berta und Xaver Wey-Fischer
 und Eltern
 Jzt. für Hans Wey-Schmid und Sohn
 Hugo Wey
 Jzt. für Marie Fischer

6. September, 10.45, Michaelskreuz

Jzt. für Marie-Louise und
 Josef Buholzer-Wyss
 Jzt. für Hedy Buholzer

13. September, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Vreni und Andreas
 Zimmermann-Mathis

13. September, 10.45, Michaelskreuz

Jgd. für Verena Ritz Tanner

27. September, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Berta und Josef
 Bründler-Scheuber
 Jzt. für Karl Bründler
 Jzt. für Hans Bründler und Eltern
 Jzt. für Marie und Hans
 Willimann-Bründler

Kollekten

Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	661.10
Bistum: Papstopfer/ Peterspfennig	113.30
MIVA Schweiz	185.05
Katholische Schule in Teschen, Polen	608.10
Schweiz. Krebsliga	232.00
Kerzenkasse	1195.55
Antoniuskasse	256.50

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
 Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
 Beat Jung, leitender Priester
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
 sekretariat@kathrontal.ch
 kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
 diakonie@kirchenrontal.ch
 Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
 Telefonisch erreichbar: Di–Fr, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch
 Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
 pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

www.kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
 sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Regina Osterwalder
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
 Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
 reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
 sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo–Fr: 08.00–
 11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch
Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
 Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch.

Do 3. September 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
So 6. September 10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
Di 8. September 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 13. September 10.45 Pfarrkirche	Erntedankgottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen Kollekte: Schweizer Berghilfe Anschließend (bei schönem Wetter): Weisswürstelapéro
Do 17. September 16.00 AZ Tschann 19.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Christliche Meditation
So 20. September 09.30 Pfarrkirche Ebikon	Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag Ökumenischer Gottesdienst Gestaltung: Andres Lienhard und Thomas Steiner Mitgestaltung: Duo Simone Felber, Jodlerin, und Lukas Gernet, Pianist Kollekte: Dargebotene Hand, Tel. 143
Do 24. September 09.00 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
So 27. September 10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Bruno Strassmann Bistumskollekte: Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger in finanziellen Engpässen

Mi 2. September 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 3. September 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Hl. Gregor der Grosse Gottesdienst (K) Gottesdienst (K)
Fr 4. September 15.00 Känzeli	Gottesdienst (K)
Sa 5. September 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
So 6. September 09.30 Pfarrkirche	23. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
Mi 9. September 06.30 Pfarrkirche	Hl. Petrus Claver Morgenlob
Do 10. September 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Mariä Geburt Gottesdienst (E) Gottesdienst (E)
Sa 12. September 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Begrüssung der neuen Mitarbeiter/innen Predigt: Regina Osterwalder Bistumskollekte: für die Christen im Hl. Land
So 13. September 09.30 Pfarrkirche	24. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) zur Chilbi Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal
Mi 16. September 06.30 Pfarrkirche	Hl. Kornelius Morgenlob
Do 17. September 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Hl. Hildegard von Bingen Gottesdienst (K) ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

Sa 19. September
 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
 Predigt: Br. Hanspeter Betschart
 Kollekte: Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte

**So 20. September Eidgenössischer Dank-,
 Buss- und Bettag**
 09.30 Pfarrkirche Ökumenischer Gottesdienst
 Gestaltung: Andres Lienhard
 und Thomas Steiner
 Mitgestaltung: Duo Simone Felber, Jodel,
 und Lukas Gernet, Piano
 Kollekte: Dargebotene Hand, Tel. 143

Mi 23. September
 06.30 Pfarrkirche Morgenlob

Do 24. September Hl. Rupert und Hl. Virgil
 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 15.00 Höchweid Erntedankgottesdienst (K)

Fr 25. September Hl. Niklaus von Flüe
 15.00 Senevita Gottesdienst (K)

Sa 26. September
 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Regina Osterwalder
 Kollekte: oeku Kirche und Umwelt

So 27. September Erntedankfest
 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Mitgestaltung: Trachtengruppe Ebikon
 Predigt: Regina Osterwalder
 Kollekte: oeku Kirche und Umwelt



Erntedank in der Pfarrkirche Ebikon. (Foto: Marcel Bucher)

Di 1. September
 09.00 Morgenrot **kein Gottesdienst**

Mi 2. September
 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 4. September
 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
 Nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Sa 5. September
 09.00 Pfarrkirche Dank-Gottesdienst (K)
 mit Erstkommunionkindern
 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)
 Predigt: Beat Jung
 Bistumskollekte: Theologische Fakultät
 der Universität Luzern

So 6. September 23. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
 Predigt: Beat Jung
 Bistumskollekte: Theologische Fakultät
 der Universität Luzern

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

Mi 9. September
 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 11. September
 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
 Nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Sa 12. September
 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
 Predigt: Lukas Briellmann
 Kollekte: Tag der Migrantinnen und Migranten

So 13. September 24. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Lukas Briellmann
 Kollekte: Tag der Migrantinnen und Migranten

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Di 15. September
 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 in freier Form

Mi 16. September
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 18. September
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
Nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Sa 19. September
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank
Kollekte: Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte

**So 20. September Eidgenössischer Dank-,
Buss- und Bettag**
09.30 Pfarrkirche Ebikon
Ökumenischer Gottesdienst
Gestaltung: Andres Lienhard
und Thomas Steiner
Mitgestaltung: Duo Simone Felber, Jodlerin,
und Lukas Gernet, Pianist
Kollekte: Dargebotene Hand, Tel. 143

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)
mit dem Jodlerclub Habsburg

Mi 23. September
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 25. September
16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)
Nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Sa 26. September
18.30 Kirche Dierikon **kein** Gottesdienst

So 27. September
09.00 Pfarrkirche Chilbi-Gottesdienst (E)
Predigt: Pater Bethlehemmission Immensee
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Root
Kollekte: Huusglön - Besuche mit Herz
und Humor

10.45 Michaelskreuz Chilbi-Gottesdienst (E)
Anschliessend Bauernapéro

Mi 30. September
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 4.9. 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung
oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der
Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Pfarrei aktuell

Chilbi abgesagt, Gottesdienst findet im «Chilbi-Sinn» statt

Der Sonntag, 13. September, ist der Tag unserer Chilbi. Die Chilbi erinnert an die Kirchweihe. Der Gemeinderat und die Taskforce der Gemeinde haben die Chilbi aufgrund der Coronavirus-Situation abgesagt. Es finden weder Aktionen noch ein Apéro statt. Auch der Männerchor kann nicht zum Einsatz kommen. **Aber wir feiern den Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr trotzdem im «Chilbi-Sinn».** Alle sind herzlich willkommen!

Neue Ministrantinnen und Ministranten



(Foto: Karin Eiholzer)

Nachdem Ende August die Erstkommuniongottesdienste gefeiert werden konnten, sind die Viertklasskinder nun eingeladen, bei den Ministrantinnen und Ministranten mitzuwirken. Es ist ein Dienst, bei dem die Kinder Gottesdienst und Kirche auf aktive Weise erleben können. Über das Ministrieren hinaus gibt es weitere Angebote. Auch Kinder und Jugendliche anderer Klassen können Ministrantin oder Ministrant werden. Andres Lienhard, Pfarrei-seelsorger, gibt gerne Auskunft.

Herbstsammlung Pro Senectute

Auch dieses Jahr findet die Herbstsammlung statt. Dank Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute ihre wichtige Arbeit im Dienste betagter Menschen weiterführen. Genauere Informationen finden Sie auf Seite 4. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Erntedank: Und siehe, es war sehr gut



(Foto: Werner Betschart)

Das für unser Auge unsichtbare Virus hat uns in diesem Jahr in eine aussergewöhnliche Situation versetzt. Plötzlich waren wir in unserem Alltag sehr eingeschränkt. Wir wurden angehalten, zu Hause zu bleiben und uns nur im näheren Umfeld zu bewegen. Dieses Anhalten, diese Ruhe, diese Entschleunigung öffnete uns die Augen für Vieles, welches wir im hektischen Alltag gar nicht mehr wahrnehmen konnten. Was entdeckten wir alles in unserem Heim, in unserem Garten, auf Spaziergängen über Feld und im Wald! Wie oft kamen wir an denselben Orten vorbei und es sah nicht mehr gleich aus wie am Tag zuvor. Mit wachen Augen betrachteten wir Veränderungen und Neuigkeiten in unserer nahen Umgebung. Wir konnten die Natur in all ihrer Vielfalt neu entdecken und bewundern, beispielsweise diese Biene auf unserem Bild, die wir in Ruhe bei ihrer Arbeit beobachten durften. Blumen, Pflanzen, Tiere und vieles mehr bestaunten wir bis ins kleinste Detail aus einem neuen Blickwinkel. Die Natur, die Schöpfung Gottes, haben wir viel bewusster in all ihrer Schönheit in uns aufgenommen und erfahren. Sie ist keine Selbstverständlichkeit für uns Menschen – sie ist ein Geschenk Gottes, und dafür wollen wir danken.

Zum Erntedankgottesdienst vom Sonntag, 27. September um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Ebikon lädt die Trachtengruppe Ebikon alle herzlich ein.

Spiritueller Impuls

Heimat finden – an fremdem Ort



(Foto: pixabay.com)

In den Sommerferien verbrachte ich einige Tage im Bündnerland. In dieser Region spricht man rätoromanisch. Am Abend des 1. August nahmen wir in der Pfarrkirche an einer schlichten Feier teil. Auch diese war in der für mich unverständlichen Sprache gestaltet. Ich glaube, es waren gesamt-haft etwa 15 Wörter, die ich erkannte. Eines davon war «Patria». Patria – Heimat. Die sprachliche Herkunft von «Heimat» geht ins Germanische zurück. Hier taucht das Wort «Heim» auf, was so viel wie «Wohnplatz», «Dorf» oder «Haus» bedeutet.

.....
Heimat ist, wo wir
 unseren Lebensfaden
 festgemacht haben.

Unbekannt

Ich fühlte mich alles andere als fremd oder gar unwillkommen in dieser Feier. Im Gegenteil: Da waren all die liturgischen Geräte, die sakralen Gegenstände, Statuen mir bekannter Heiligen, Bilder. Diese alte Pfarrkirche strahlte eine tiefe Ruhe aus. In den Farben des Nationalfeiertages war sie sorgfältig und liebevoll geschmückt.

Ein fremder Ort, eine fremde Sprache, fremde Menschen, ein fremder Kirchenraum. Doch in und während dieser Feier bekam das Wort Heimat eine ganz neue Bedeutung für mich. Ich konnte an etwas mir Vertrautem anknüpfen. Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle – mehr noch, wenn ich mich daheim fühle. Heimat ist da, wo ich selber zur Ruhe komme und Kraft für mein Weitergehen schöpfen kann. Heimat ist da, wo ich immer wieder zurückkehren darf. Wie am Abend des 1. August diesen Sommer.

Pia Pfister

Kirchgemeinde aktuell

Pfarreiseelsorgerin und Jugendarbeiterin

Manchmal brauchen wir ein wenig Glück. Und das gibt es tatsächlich. Im Juli wurde der letzte Arbeitsvertrag unterschrieben. In diesem Pfarreiblatt darf ich Ihnen noch zwei weitere Mitarbeitende vorstellen.



Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufseinführung hat sich **Christa Grünenfelder** auf die ausgeschriebene Stelle einer Pfarreiseelsorgerin hier bei uns in Ebikon beworben. Christa Grünenfelder hat an der Universität Fribourg Theologie studiert und an den Fachhochschulen Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich ein fundiertes Know-how in Sozialarbeit erworben.

Sie wird die Stelle am 1. September antreten und in einem Pensum von 80 % in den Bereichen Heimseelsorge, Gottesdienstgestaltung und Beerdigungsgottesdienste tätig sein. Sie wird ausserdem die Leitung des Firmprojektes übernehmen, zusammen mit Nicole Sigrist und Fabienne Zemp. Christa Grünenfelder wird auch Mitglied im Pastoralraumteam als Strategieverantwortliche für Seniorinnen- und Seniorenarbeit. Die Heimseelsorge wird ihr Schwerpunkt sein. Christa Grünenfelder kommt mit langjährigen Erfahrungen nach Ebikon. So war sie sechs Jahre in der Pfarreiarbeit als Sozialarbeiterin, Pfarreiseelsorgerin und Katechetin tätig. Sie verfügt zudem über Erfahrungen als Nachtwache und Pflegehilfe.

Nachdem für die ausgeschriebene Stelle für Jugendarbeit und Religionsunterricht keine Bewerbungen eingingen, wurde zusammen mit der Leitung der Jufa (Fachstelle für Jugend und Familie) beschlossen, eine 40 %-Stelle für ein Jahr zu besetzen.

Nicole Sigrist wird ab dem 1. August für 20 % bei der Jufa angestellt sein und bei uns in der Pfarrei ebenfalls ein Pensum von 20 % wahrnehmen. Dabei wird sie im Firmprojekt mitarbeiten, da sie in diesem Bereich bereits Erfahrungen

in anderen Pfarreien sammeln konnte.

Nicole Sigrist wird zudem Mitglied in der Arbeitsgruppe Jugend und wird ein Projekt für Kinder und Familien durchführen.

Nicole Sigrist bringt reiche Erfahrungen mit, arbeitete sie doch während zwölf Jahren mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie hat unter anderem Jugendreisen organisiert und Projekttag geleitet



Liebe Nicole und liebe Christa, wir heissen euch herzlich willkommen hier in Ebikon, freuen uns auf eine bereichernde und gute Zusammenarbeit und wünschen euch viel Freude und tolle Begegnungen in euren Arbeitsfeldern.

*Für das Pfarreiteam:
Regina Osterwalder, Gemeindeleitung*

Im Vorabendgottesdienst vom **Samstag, 12. September, 17.00 Uhr** werden die neuen Mitarbeitenden willkommen geheissen. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Finanzierung des Pfarreiblatts: freiwilliger Beitrag

Mit dem Pfarreiblatt halten wir Sie auf dem Laufenden. Wir berichten über Pfarrei- und Pastoralraumerlebnisse und weisen auf Anlässe und Angebote hin. Auch überregionale Berichte geben Orientierung aus dem Glauben. Das Pfarreiblatt wird Sie in der vertrauten Form weiterhin informieren, auch wenn wir Sie **zukünftig nicht mehr um einen freiwilligen Beitrag für die Kostendeckung bitten**. Der Kirchenrat hat Möglichkeiten gefunden, um die vollständige Finanzierung sicherzustellen. Wir bedanken uns herzlich für all die geschätzten Beiträge, die in den letzten Jahren jeweils eingegangen sind.

Gruppen und Vereine

Blauring

Mission Karat



(Foto: Rebecca Jenal)

Vom 6. bis zum 17. Juli durften wir zwei unvergessliche Lagerwochen im wunderschönen Salenstein (TG) verbringen. Mit insgesamt 43 Blauringmädchen und 25 Leiterinnen haben wir uns auf den Weg in ein Agentinnen-Ausbildungscamp gemacht. Doch noch bevor die Ausbildung abgeschlossen war, bekamen wir unseren ersten Auftrag: ein verschwundenes Paket wiederzufinden.

So begannen zwei Wochen voll abenteuerlicher Geländegames und interessanter Postenläufe, bis wir schlussendlich das Paket und die darin enthaltenen Diamanten gefunden haben und so einen illegalen Diamanten-Ring aufdecken konnten.

Wir freuen uns, mit euch am Samstag, 24. Oktober im Pfarreiheim noch einmal in diese einmalige Lagerstimmung eintauchen zu können.

Andrina Grüter

Jungwacht

Mit dem U-Boot nach Churwalden



(Foto: Marco Kreyenbühl)

Auch dieses Jahr genossen wir ein mit Spiel und Spass gefülltes Sommerlager. Mit unserem U-Boot tauchten wir von Luzern bis nach Churwalden. Die ganze U-Boot-Crew freute sich auf zwei Wochen Erholung. Leider hielt die Ruhe nicht lange an. Am zweiten Abend störte eine Explosion unseren Abendgesang. Jemand schnitt die Schläuche durch. Ein Saboteur lauerte unter uns! Natürlich begannen wir sofort mit den Ermittlungen. Während unserer Suche nach Hinweisen erkundeten wir viele Unterwassergebiete und trafen sogar auf Meerjungfrauen. Jeden Tag fanden wir mehr Spuren des Saboteurs und kamen des Rätsels Lösung Stück für Stück näher. Schlussendlich überführten wir den Schuldigen in guter alter Jungwachtsmanier und er wurde abgeführt. Noch lange werden uns die Abenteuer und guten Zeiten mit der Crew in Erinnerung bleiben. Das Leitungsteam der Jungwacht Ebikon dankt allen Teilnehmern für das tolle Sommerlager und wir freuen uns schon jetzt auf das KaLa 2021! Jungwacht Ebikon – tapfer und treu!

Der Lagerrückblick mit vielen weiteren Fotos findet am Freitagabend, 18. September im Pfarreiheim statt.

Florian Christen

FrauenNetz Ebikon

Ab September starten wieder verschiedene Kurse und Veranstaltungen – natürlich mit dem entsprechenden Sicherheitskonzept. Auf www.frauennetz-ebikon.ch sowie in der Pfarreiblatt-Agenda auf den Seiten 22/23 finden Sie die aktuellen Daten. Wir freuen uns!

Vorstand FrauenNetz

Instruktion aus dem Vatikan

Bischof Gmür bietet Rom Paroli

Eine Instruktion aus dem Vatikan hat Ende Juli die Kirche weltweit überrascht. Darin wird die Leitungskompetenz von Pfarreien einzig Priestern zugesprochen. Der Basler Bischof Felix Gmür hält jedoch am bewährten Schweizer Modell fest.

Ende Juli hat die Kleruskongregation in Rom eine Instruktion publiziert, wonach Leitungsfunktionen in Pfarreien und Pastoralräumen einzig dem Priester obliegen. Theologinnen und Theologen ohne Weihe werden solche Leitungsfunktionen faktisch untersagt. Selbst Bezeichnungen wie «Leitungsteam» oder «ähnliche Benennungen, die eine kollegiale Leitung der Pfarrei zum Ausdruck bringen könnten» seien «zu vermeiden», heisst es in der Instruktion.

Dass die Pfarrei so sehr auf den Pfarrer zentriert wird, entspricht nicht unserer Wirklichkeit und ist theologisch defizitär und klerikalistisch verengt.

Bischof Felix Gmür

Der Basler Bischof Felix Gmür hat sich daraufhin in einem zweiseitigen Brief an die Mitarbeiter*innen seines Bistums gewandt. Dabei nimmt er in sehr klaren Worten das Schweizer System in Schutz. «Dass die Pfarrei so sehr auf den Pfarrer zentriert gesehen wird, entspricht nicht unserer Wirklichkeit», das sei vielmehr «theologisch defizitär und klerikalistisch verengt», so Gmür in seinem Schreiben.



Rom ist bisweilen weit weg von Luzern: Die Instruktion aus dem Vatikan «entspricht nicht unserer Wirklichkeit», sagt Bischof Felix Gmür. *Bild: Sylvia Stam*

Votum für das duale System

Konkret hält Gmür fest, «dass unsere Leitungsmodelle sowie Berufs- und Amtsbezeichnungen weiterhin gelten». Gemeindeleiter und Pastoralraumleiterinnen wird es also im Bistum Basel weiterhin geben.

Felix Gmür spricht sich in seinem Schreiben mit dem Titel «Besonnen weitergehen» auch explizit für das duale System aus, welches in der Schweiz einzigartig ist. Auf solche besonderen Umstände könne die Instruktion ihrer Natur gemäss nicht eingehen. «Für uns», so Gmür, seien «diözesane Normen sowie staatliche und staatskirchenrechtliche Vorgaben wichtig».

Theologische Debatte nötig

Die Instruktion lässt für Gmür im Bereich des Rechts keine Innovation erkennen. Es bleibe vielmehr «der schale Eindruck, es gehe letztlich eben doch um die Vorrangstellung des Klerus». Eine theologische Debatte über die Stellung und den Auftrag des

Priesters tue not, so Gmür. Dazu gehöre auch «die Klärung des kirchlichen Dienstamtes für Frauen und Männer» unter den «lebensweltlichen Bedingungen unserer Zeit».

Dank an alle Beteiligten

Felix Gmür will sich weiterhin dafür einsetzen, «dass das kirchliche Leben im Bistum Basel entwicklungsorientiert bleibt». Er hebt das gemeinsame Zusammenwirken und behutsame Vorgehen aller Beteiligten des kirchlichen Lebens hervor. «Ich danke Ihnen allen für das gemeinsame Suchen nach der rechten Erfüllung unseres gemeinsamen Auftrags, den Weg für die Verkündigung des Evangeliums zu ebnen», endet Gmür sein Schreiben. Auch Hanspeter Wasmer, Leiter des Bischofsvikariats St. Viktor, mahnt an, die Bedeutung solcher Instruktionen nicht zu überschätzen: «Es obliegt dem Bischof, was er wie in seinem Bistum umsetzen will», sagte Wasmer gegenüber der Luzerner Zeitung.

Sylvia Stam

● **Di 1.9./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag an: Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60.

■ **Di 1.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Jacqueline Rusterholz, 041 450 18 87.

 **Di 1.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Ebikon. Besuch der Kegelbahn. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

▲ **Di 1.9./19.30: Natürliche Hilfe rund um Kinder in der Schulzeit**
FrauenImPuls, Drogerie Seiz, Buchrain. Mit Hauptaugenmerk auf Spagyrik wird aufgezeigt, wie Probleme während der Schulzeit auf natürliche Weise angegangen werden können. Anmeldung: ursula.kaufmann@fip-buchrain-perlen.ch oder 079 516 58 92.

 **Mi 2.9./18.00: Regionale Kirchenratsversammlung**
Kirchgemeindeverband Rontal, Pfarreiheim Root. Die Einladung finden Sie in den Anschlagkasten. Die Unterlagen liegen in den Pfarrämtern und auf der Geschäftsstelle des Kirchgemeindeverbandes auf.

● **Fr 4.9./18.00: GV Kolpingsfamilie Ebikon**
Kolpingsfamilie Ebikon, Senevita, Restaurant Seerose. Traktanden siehe Programmheft.

■ **Mo 7.9./12.30: Wandervogel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 12.39 Uhr bis D4, dann mit dem Bus um 13.01 Uhr nach Küssnacht und weiter bis Immensee. Wir wandern von Immensee bis Baumgarten und zurück. Billette lösen bis Immensee retour. Auskunft: Margrit Rütter, 041 450 18 48.

▲ **Mo 7.9./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, Buchrain. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-. Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

● **Di 8.9./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

▲ **Di 8.9./14.30–16.30: Zwärgehüsl**
Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, kath. Kirche Buchrain. Für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren ohne Begleitpersonen. Fr. 6.- pro Kind (Fr. 10.- Geschwister). Anmeldung an Prisca Perez, 079 244 17 15.

■ **Di 8.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

■ **Di 8.9./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

 **Di 8.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Root. Ausflug mit Picknick. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

● **Mi 9.9./14.00–16.00: Café Mix**
Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

■ **Mi 9.9./14.00 und 15.15: Kasperlitheater Gwundernäsi**
Club junger Familien, Pfarreiheim. Alter: 3 bis 9 Jahre, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich. Kosten Fr. 7.- pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 9.-). Anmelden bis 4. September bei Astrid Breitenmoser, 041 508 08 09 oder astrid@nebelhauch.ch.

▲ **Do 10.9./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth. Info: sandra.vey@reflu.ch oder 041 320 54 36.

■ **Sa 12.9./09.30–11.30: Kinderartikelbörse**
Club junger Familien. Pfarreiheim. Sie mieten einen Tisch und verkaufen selber gut erhaltene Kleider, Schuhe, Spielsachen und Babyausstattungen. Tischmiete: Susanne Eberhard, 041 210 62 69 oder boerse.root@gmail.com. Weitere Infos: www.frauenforum-root.ch.

▲ **Sa 12.9./18.00: Marien-Gedenktag**
KAB Buchrain-Perlen, Lourdesgrotte Ebikon.
Abfahrt Tschann 17.45 Uhr.

● **Mo 14.9./08.55: Seniorenwanderung**
Wirzweli, «Hexenweg»
FrauenNetz Ebikon, Treffpunkt Torbogen, Bahnhof
Luzern. Verschiedene Möglichkeiten, um zum Zau-
berwald/auf den Gummen zu kommen. Verpfle-
gung aus dem Rucksack. Auskunft: M. Lötscher,
041 440 37 60/M. Odermatt, 041 440 52 00.

■ **Di 15.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

● **Di 15.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Reformiertes
Begegnungszentrum Buchrain. Thema Frau und
Gesundheit. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informa-
tionen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

▲ **Di 15.9./19.30: Bienenwachstücher herstellen**
FrauenImPuls, Mehrzweckraum Alterszentrum
Tschann, Buchrain. Bienenwachstücher als Ersatz
für Alu- oder Frischhaltefolie herstellen. Anmel-
dung bis 1.9. an Ursi Kaufmann, 079 516 58 92 oder
ursula.kaufmann@fip-buchrain-perlen.ch.

▲ **Mi 16.9./14.00: Spielnachmittag 1./2. Klasse**
Ludo-Team, Ludothek. Altersgerechte Gesell-
schaftsspiele. Anmeldung an Ursi Reber,
kontakt@ludothek-buchrain.ch oder 079 742 79 46.

▲ **Mi 16.9./ab 18.00: Perlentreff**
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen,
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

▲ **Do 17.9./09.00–11.00: Krabbelgruppe**
«Zwärglitreff»
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12
(Gebäude der Bibliothek, 1. Stock). Für Babys und
Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft:
N. Dillier, 078 660 97 50 oder P. Perez, 079 244 17 15.

● **Do 17.9./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-
keit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren Fr. 5.–.
Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00 (neu!).

● **Fr, 18.9./19.00: Sola-Rückblick Jungwacht**
Pfarreiheim. Rückblick auf zwei Lagerwochen mit
Spiel und Spass in freier Natur.

● **Mo 21.9./09.30–11.00: jufalino**
Röselgarten, Schulstrasse, Root. Antworten zum
ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und
Väterberatung, multikulturelles Beisammensein
und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/Tee und gesundes
Znüni. Anmeldung bis So-Abend an
mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

● **Mo 21.9./15.00: Kolping Senioren-Begegnung**
Kolpingsfamilie Ebikon. Gottesdienst in der
Franziskus-Kapelle, Ebikon, anschliessend Zvieri
im Franziskussaal. Anmeldung bis 11.9. bei
Eduard Birrer, edi.birrer@bluewin.ch.

■ **Di 22.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Jacqueline Rusterholz,
041 450 18 87.

● **Di 22.9./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen
fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Säng-
erinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

● **Do 24.9./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontakt-
möglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren
Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

▲ **Do 24.9./09.30–11.00:**
Offenes Eltern-Kind-Singen
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte.
Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und
haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien
zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth.
Info: sandra.vey@reflu.ch oder 041 320 54 36.

■ **Do 24.9./13.30: Jassen für Senioren**
Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs,
041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

Kreuze auf Anhöhen und Berggipfeln

Schöpfer und Schöpfung zu Ehren

Weitherum sichtbar stehen sie auf Anhöhen und Bergspitzen: Gipfelkreuze. Früher dienten sie unter anderem als Grenzmarkierungen. Heute gelegentlich kritisiert, gehören Gipfelkreuze als religiöse Zeichen für viele noch immer zu einer vom Christentum geprägten Kultur.

Herbstzeit ist Bergzeit. Besonders an klaren Tagen zieht es die Menschen in die Höhe. Wer die Anhöhen und Gipfel erwandert oder erklimmt, stösst vor allem in katholisch geprägten Gegenden früher oder später auf ein Bergkreuz. So ergeht es auch den Wanderern, die von Schüpfheim oder vom Schimbrig herkommend die Schafmatt auf fast 2000 Metern über Meer erreichen. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick von den Berner Alpen bis ins Säntisgebiet. Etwas unterhalb des Gipfels steht ein Kreuz. Seit September 2018 erstrahlt es in neuem Glanz.

«Seit 1995 steht dort ein Metallkreuz», weiss Ludwig Wermelinger aus Ruswil. Seine beiden inzwischen verstorbenen Onkel Franz und Friedrich Distel von der Finishütte in der Gemeinde Schüpfheim hatten es errichten lassen. «Es ist weiss und von dort aus gut zu sehen.» Vor etwa zwei Jahren schien es plötzlich verschwunden. Das Kreuz war umgefallen, weil der alte Sockel über die Jahre morsch geworden war.

Der Gleitschirmclub hilft mit

Ludwig Wermelinger war schon dabei, als das rund dreieinhalb Meter hohe Metallkreuz auf der Schafmatt aufgestellt worden war. Als Angestellter der Firma Müller Martini Maschinen und Anlagen in Hasle machte er sich vor zwei Jahren erneut an die

In der Bibel gibt es ganz besondere Geschichten der Begegnung mit Gott auf dem Berg.

Urs Corradini

Arbeit und fertigte einen neuen, wetterfesten Chromstahlsockel an. Mit Hilfe einiger Kollegen aus dem Gleitschirmclub Amt Entlebuch und weiteren Helfern ging es am 8. September 2018 hoch auf die Schafmatt. «Wir waren praktisch wieder dieselben Leute wie damals, als wir das Kreuz das erste Mal aufgestellt hatten», erinnert sich Wermelinger. «Der Sockel wiegt über 20 Kilogramm und es brauchte ein paar starke Männer, die ihn mit einem Räf abwechslungsweise den Berg hochtrugen.» Insgesamt zwölf Personen halfen an diesem sonnigen Herbsttag mit, das Kreuz neu zu verankern.

Für die heutigen Berggänger sind Gipfelkreuze wie das auf der Schafmatt nicht nur Fotosujets oder Orientie-

rungspunkte, sondern sie haben auch religiöse Bedeutung. Im August 2019 sprach Urs Corradini aus Schüpfheim, Leiter des Pastoralraumes Mittleres Entlebuch, im «Wort zum Sonntag» unter anderem über Gipfelkreuze. Aufgezeichnet wurde die Sendung zum Thema «Sichtbare Zeichen» beim Kreuz auf der Farnere gegenüber der Schafmatt. Corradini erklärt hier, Gipfelkreuze gebe es bereits seit dem 13. Jahrhundert. Oft seien sie aufgestellt worden, um Gipfel, Höhen oder Grenzen zu markieren. Überhaupt würden Berge in vielen Religionen eine besondere Rolle für die Gegenwart Gottes spielen, so der Theologe. «Für die alten Griechen ist es der Olymp, auf dem die Götter zuhause sind. Und auch in der Bibel gibt es ganz besondere Geschichten der Begegnung mit Gott auf dem Berg.» Als Beispiel nennt er den Berg Horeb, auf dem Mose von Gott die zehn Gebote erhalten habe. «Für mich passt ein Kreuz wunderbar auf einen Berggipfel. In der Natur und in den Bergen erleben viele Menschen eine tiefe Verbundenheit mit der Schöpfung und dem Schöpfer.»

Freidenkern ein Dorn im Auge

Laut Corradini hatten Kreuze schon in früheren Zeiten nicht nur religiöse Bedeutung. Ab dem 16. Jahrhundert dienten sie der Markierung von Alp- oder Gemeindegrenzen. Das waren meist einfache Hofkreuze. Grössere Gipfelkreuze fanden erst im ausgehenden 19. Jahrhundert weitere Verbreitung. Mit dem Aufkommen des Alpinismus im 19. Jahrhundert und im Zusammenhang mit der Aufklärung wuchs das Interesse an der Wissenschaft und Gipfelkreuze wurden



Mit Weitsicht: Kreuz auf dem Brunni ob Engelberg.

Bild: Gregor Gander



Zwölf Personen halfen im September 2018, das Kreuz auf der Schafmatt wieder aufzurichten.

Bild: Entlebucher Anzeiger/pd

mit Messgeräten und Blitzableitern ausgestattet.

Doch nicht bei allen sind Gipfelkreuze gern gesehen. Die Berge seien öffentlicher Raum und müssten frei von religiösen Symbolen sein, so die Argumentation. Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz forderte im Oktober 2010 sogar, dass keine neuen Gipfelkreuze mehr erstellt werden sollten. Altbundesrichter Giusep Nay erklärte den damaligen Aufruf der Freidenker als Reaktion auf das Minarettverbot, das 2009 per Initiative in der Bundesverfassung festgeschrieben worden war: «Wenn wir Minarette nicht ertragen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn Nichtgläubige sich gegen Kreuze oder Kirchenglockengeläut zur Wehr setzen», sagte Nay damals gegenüber der «Zentralschweiz am Sonntag». Die Frage des Umgangs mit religiösen Symbolen könne man in einer zunehmend multireligiösen Gesellschaft nur mit Toleranz lösen, betonte Nay. Er sei aber der Meinung, «dass auch religiöse Zeichen einer Mehrheit einer Gesellschaft Platz haben müssen und von Angehörigen

anderer Religionen oder Nichtgläubigen akzeptiert werden müssen».

Gelegentlich kommt es sogar zu Anschlägen auf Gipfelkreuze, zuletzt im Februar 2020 im Kreuzliberg oberhalb von Baden im Kanton Aargau.

Identitätsstiftend

Für viele Menschen aber sind Kreuze auf Anhöhen und Berggipfeln noch immer Zeichen einer christlich geprägten Kultur. Sie werden als identitätsstiftend erlebt und gehören für sie unverzichtbar zur Bergwelt, so wie das Kuhglockengeläut auf den Alpweiden. Selbst in unseren Tagen werden noch



Nur für Schwindelfreie erreichbar: das neue Kreuz auf dem Bärsilikopf. Bild: do

neue Gipfelkreuze errichtet. Zum Beispiel im Oktober vergangenen Jahres auf dem Bärsilikopf, hoch über der Entlebucher Gemeinde Flühli. Gefertigt in der Zimmerei von Andreas Bieri und noch in der Werkstatt eingeseignet vom ehemaligen Pfarrer Ruedi Vogel, flog ein Helikopter das neue Kreuz zum Gipfel. Dort montierte es die Bergrettungsgruppe Sörenberg, die schon die Vorbereitungsarbeiten ausgeführt hatte.

Kindheitserinnerungen

Gemäss Bericht im «Entlebucher Anzeiger» vom 8. November 2019 stiess Vreni Thalman-Emmenegger das Projekt an. «Schon einige Jahre lang stand das Kreuz auf dem Bärsilikopf nicht mehr», so die Zeitung. «Vreni Thalman war in der Kurzenhütten in Flühli aufgewachsen und mit dem Blick auf das Kreuz auf dem Bärsilikopf verbindet sie Schutz für die Region und Kindheitserinnerungen. Sie beschloss, ein neues Kreuz zu finanzieren.» Nun hofft sie, dass das Kreuz die nächsten Jahrzehnte überdauert.

Urban Schwegler

Luzern

Kollekte vom 5./6. September

Für die Theologische Fakultät

Am 5. und 6. September wird in den Bistümern Basel und St.Gallen die Kollekte zugunsten der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen. «Die Kirche benötigt wache Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, die sich kompetent und engagiert einbringen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die künftigen Absolvent*innen sollten befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise in Seelsorge, Jugendarbeit und Schule, in Leitungsaufgaben der Kirche, in sozialen Organisationen, in den Medien oder in der theologischen Wissenschaft.

Caritas Luzern

Neuer Geschäftsführer

Daniel Furrer (49) ist neuer Geschäftsführer bei Caritas Luzern. Er tritt sein Amt am 12. Oktober an und folgt auf Thomas Thali, der die Organi-



sation Ende Mai verlassen hat. Furrer ist aktuell Leiter Dienstleistungen und Kommunikation sowie stellvertretender Geschäftsleiter bei SAH Zentral-schweiz (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk). Furrer ist Mitglied des Grossen Stadtrats Luzern (SP), der Bildungskommission der Stadt Luzern, im Vorstand von LU Luzerner Unternehmen und der Baugenossenschaft Wohnwerk. Er hat ein Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies in Business Administration der Hochschule Luzern (IBR) und einen Intensivlehrgang Marketing in NPO an der Universität Freiburg absolviert, teilt Caritas Luzern mit.

Schweiz



Restauriertes Bild der Schutzmantelmadonna in der Klosterkirche Disentis.

Bild: Kloster Disentis

Benediktinerkloster Disentis

Buch dokumentiert Restaurierung der Klosterkirche

Im Frühjahr 2020 wurde die Restaurierung der Klosterkirche St.Martin in Disentis nach vier Jahren abgeschlossen. Das Buch «Die weisse Arche» dokumentiert die Restaurierung, wie das Kloster in einer Mitteilung schreibt. Detailreiche Bilder zeigen auch versteckte Seiten der Kirche, Texte beleuchten die kulturhistorische Bedeutung der barocken Klosterkirche, die Geschichte der Abtei und die Herausforderungen der Restauration.

«Die weisse Arche» | 272 Seiten | ISBN 978-3-7298-1204-8 | Somedia Buchverlag

Schöpfungszeit

«Und siehe, es war sehr gut»

Weltweit wird im September die Schöpfungszeit gefeiert. Der Verein «oeku Kirche und Umwelt» empfiehlt den Schweizer Kirchgemeinden, mit dem Slogan «Und siehe, es war sehr gut» (Genesis 1,31) den Sehnsinn zu thematisieren – im Rahmen der mehrjährigen Reihe zu den fünf Sinnen. Dazu stellt «oeku» Materialien für Gottesdienste und Religionsunterricht bereit. Die Predigtimpulse stammen dieses Jahr von der freischaffenden Luzerner Theologin Jacqueline Keune und vom reformierten Genfer Theologen Jacques Matthey.

schoepfungszeit.ch

Kleines Kirchenjahr

Einsiedeln im Engelslicht

Um die Weihe der Gnadenkapelle im Kloster Einsiedeln rankt sich eine Legende, die der Ursprung der Wallfahrt sein soll: die Engelweihe, heute ein Feiertag im Ort. In der Nacht vom 13. auf den 14. September 948 soll der mit der Weihe beauftragte Bischof von Konstanz in einer Vision gesehen haben, wie Jesus Christus vom Himmel herabsteigt, begleitet von Engeln, Heiligen und der in Licht gehüllten Jungfrau Maria. In einem feierlichen Gottesdienst habe Jesus Christus die Kapelle zu Ehren seiner Mutter Maria selbst geweiht, die fortan in Einsiedeln besonders verehrt werden solle. Seit 1729 wird das Engelweihfest jedes Jahr begangen. Seinen Abschluss findet es um 20 Uhr in der feierlichen Komplet mit einer Lichterprozession auf den dunklen Klosterplatz. Auf den Simsen rundum brennen tausende Kerzen. *do* kloster-einsiedeln.ch/engelweihe



Der Klosterplatz im Lichterglanz der Engelweihe. Bild: Kloster Einsiedeln

So ein Witz!

«Was ist eigentlich ein Heiligenschein?», will die dreijährige Kim wissen. Ihre Schwester Emma, fünf Jahre, klärt sie auf: «Den braucht man, wenn man gestorben ist. Da steht nämlich Petrus an der Himmelspforte und sagt: «Wollen Sie hier rein? Dann weisen Sie mal Ihren Heiligenschein vor!»

Luzern



Hansruedi Kleiber (l.) hat Aufgaben an Rafal Lupa (Mitte) und Thomas Lang (r.) übergeben.

Bilder: zug

Wechsel bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Rafal Lupa neu leitender Priester des Pastoralraums Luzern

Seit August ist Rafal Lupa (47), Priester in St. Paul, auch leitender Priester des Pastoralraums der Stadt Luzern, berichtet das Pfarreiblatt der Stadt Luzern. In dieser Funktion trägt er die kirchenrechtliche Verantwortung für die Seelsorge im Pastoralraum. Lupa übernimmt dieses Amt von Hansruedi Kleiber (72). Auch sein zweites Amt hat Kleiber weitergegeben: Thomas Lang (47), Pastoralraumleiter und Pfarreileiter von St. Anton – St. Michael, vertritt seit August neu den Pastoralraum im Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Kleiber bleibt Präfekt der Jesuitenkirche.

Spende der Krankenkasse CSS

80 000 Franken für Caritas

Die Krankenkasse CSS mit Sitz in Luzern hat dem katholischen Hilfswerk Caritas eine Spende von 80 000 Franken überwiesen. Die Spende steht im Zusammenhang mit der CSS Theatergala, die am 30. Oktober hätte stattfinden sollen. Die Einnahmen aus dem Theateranlass kommen jeweils Caritas zugute. Aufgrund der besonderen Lage durch das Coronavirus musste das Organisationskomitee die Veranstaltung jedoch absagen.

«In der Regel werden durch den Anlass rund 70 000 Franken gesammelt», heisst es in der Mitteilung der CSS. «Wir haben uns entschieden auf 80 000 Franken aufzurunden.» Laut Caritas haben sich die Hilfsgesuche während der Corona-Pandemie vervielfacht. Das Geld komme armutsbetroffenen Menschen in der Region zugute.



Einsatz für Sans-Papiers

Regula Erazo auf Rütli geehrt

Regula Erazo wurde als eine von 54 Corona-Held*innen von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga geehrt. Die Ehrung fand am 1. August im Rahmen der offiziellen Feier auf dem Rütli statt. Erazo hatte als Freiwillige der Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern mitgeholfen, während dem Lockdown finanzielle Soforthilfe zu leisten. Bis zu ihrer Pensionierung 2018 leitete sie die Beratungsstelle.

Schweiz

100 Jahre diplomatische Beziehungen Kardinal besucht die Schweiz

Kardinal Pietro Parolin, die Nummer zwei im Vatikan, besucht im November die Schweiz. Dies meldet das Online-Portal kath.ch. Anlass des Besuchs: 100 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan. Auf dem Programm stehen am 8. November eine Messe in Einsiedeln und eine Begegnung mit der Schweizer Bischofskonferenz in Sachseln. Am 9. November eröffnet der Kardinal zusammen mit Bundesrat Ignazio Cassis eine Tagung zum Thema diplomatische Beziehungen an der Uni Freiburg. Die Nuntiatur, also die Vertretung des Heiligen Stuhls in der Schweiz, war ursprünglich in Luzern. 1873, inmitten des Kulturkampfes, brach der Bundesrat die Beziehungen zum Heiligen Stuhl ab. Erst 1920 nahmen Bundesrat und Heiliger Stuhl wieder diplomatische Beziehungen auf – und die Nuntiatur in Bern wurde eröffnet.

Welt

Orthodoxe Kirche New York

Wiederaufbau der orthodoxen Kirche am «Ground Zero»

Die bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zerstörte griechisch-orthodoxe Kirche St. Nicholas am «Ground Zero» in New York soll wieder aufgebaut werden. Dies berichtet das amerikanische orthodoxe Medium «USA Greek Reporter». Nach der Zerstörung der Kirche wurde nach langen Verhandlungen 2011 ein Grundstück an einer anderen Stelle des Komplexes gefunden, auf dem ein Neubau entstehen soll. Die Kosten dafür sollen laut Medienberichten zwischen 30 und 80 Millionen US-Dollar liegen. Der Wiederaufbau verzögerte sich unter anderem wegen Finanzskandalen.

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,

Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),

Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),

Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Waldstrassen-Bezeichnung beim Töss-Stock. Bild: Dominik Thali

Ausgetretene Pfade sind die sichersten,
aber es herrscht viel Verkehr.

Fundstück aus dem Internet, Autor*in unbekannt
